

BDF *aktuell*

■ 70 Jahre BDF ■ Tag der Forstleute ■ Jagd



Waldgipfel in MV? – neue Kräfte braucht der Wald!

Mit Massenvermehrungen kennen wir Forstleute uns gut aus. Aktuell leider vor allem bei den Insektenarten. Mitten im Fichtenkollaps erreichen Pilztod und Dürresterben diesen Sommer auch den „Brotbaum“ und die „Mutter“ des Waldes. Wie es ökologisch weiter geht, werden wir erst sehen. Das forstliche Wissen um die Schäden und das erforderliche Tun ist nicht vollständig sicher, aber durchaus vorhanden. Mangeln tut es an einer „breiten“ Strategie und vor allem aber an Personal für diese und andere Herausforderungen. Es fehlt nicht nur an Motorsägenführern, Pflanzern, Pflanzen und auch die Naturverjüngung hat es oft schwer. Drinnen knapp und verbissen im Wald.

Bundesweit überschlagen sich die Meldungen und politische Reaktionen gibt es in fast allen Bundesländern. Auch bei den Ursachenerkundungen, vor allem aber bei der Schuld- Debatte scheint der Gipfel erreicht. Die Wissenschaft hat klar- und festgestellt. Und: als unabhängige Instanz Empfehlungen und Forderungen formuliert. Gut so und Danke für diese Wahrheiten!

Im September wird auf Forderung von Forstleuten (im BDF) der „Wald-Gipfel“ der Bundesregierung stattgefunden haben. Bundes-Waldministerin Klöckner hat schon etwas Geld eingeplant. Die Umsetzung und der Verteilungsmodus sind noch unklar. Die Länder bereiten sich indes vor. Kofinanzierung für die GAK-Mittel, Tatbestände erweitern, Kappsätze erhöhen...hoffentlich auch gute landeseigene Pläne ergänzen: Privatwald beraten, Landesforsten stärken, Gewinnerwartungen abschaffen, Klima- statt Wirtschaftswald...ein bunter Strauß an Slogans, Ideen und Prozessen.

Wie steht's im Land der Seen und der Wälder – ein Waldgipfel auch in MV?!



Vielleicht zum ersten Mal darf man sich wohl nicht freuen, wenn in Mecklenburg und Vorpommern etwas erst 50 Jahre später kommt. Auch hier sterben Kiefern und Buchen. Auch hier klemmen Holzeinschlag, Holzabsatz und angesichts steigender Aufgaben auch personell die Sägen. Die Personalpolitik der letzten 20 Jahre war und ist alles andere als nachhaltig. Das Stellenabbauprogramm in der Landesforst – im Wald und in den Forstbüros ist schon vor der klimatischen Dürre im roten Bereich angekommen. Nicht nur auf Grund der unverändert fortgesetzt primären Verfolgung einer „Schwarzen Null“. Nun leuchtet sie sichtbar rot, wie die welken Buchenblätter im August und die Käferfichten im einst



Besuchen Sie uns vom 10.-16.11.2019 auf der Agritechnica, Hannover in der Halle 26 A10.



• **Innovative Biomasse - Heizsysteme von 15 bis 990 kW**

für Hackschnitzel, Pellets und Späne

• **Professionelle Holzhackmaschinen**

hand- und kranbeschildert von 300 bis 800 mm Ø

• **Leistungsstarker Heizotruck**

das Fahrzeug für Kommundienst, Forst- und Landwirtschaft

• **Individuelle Befüll- und Lagersysteme**

• **Umweltfreundliche Energiesysteme**



HEIZOMAT Gerätebau- Energiesysteme GmbH Energie im Kreislauf der Natur

Maicha 21 • 91710 Gunzenhausen • Tel.: 09836/9797-0 • info@heizomat.de • www.heizomat.de



grünen Wald. Kahlschlag hier und da. Ob aus Waldbaum-Samen natürlich etwas nachwächst, entscheidet neben dem Regen oft maßgeblich immer noch das Wild. Über den Zuwachs an Forstlichem Nachwuchs muss heute entschieden werden.

Der „Eiserne Bestand“ der Käfer hatte Zeit, Anlauf zu nehmen. Umgekehrt proportional zu deren Progradation grassierte die Degradation im Forstbestand. Dürrejahre nun im Wald nach langjähriger Ausdünnung der Forstbeschäftigten – gleich ob mit Säge oder PC = Wald und Forst im Zwangsgriff aus Klimastress und Super-Ökonomisierung. Der personelle Bestockungsgrad ist jenseits vom Bedarf in Forst und in der Gesellschaft. Lücken nehmen zu in Waldbau in Jagd und auch die forstliche Unterversorgung der waldbedürftigen Gesellschaft, die mehr denn je nach Walddienstleistungen fragt oder fragen könnte. Wenn denn da mehr Forstleute wären als die, die zwischen Baum und Borke das Nötigste tun.

Der Leitspruch: „Wir sind gut aufgestellt!“ bleibt allenfalls strukturell noch richtig. Einheitsforst! Wir sind vor Ort und im Land präsent. Allerdings sind die Rahmenbedingungen gänzlich anders geworden über die Jahre, in denen zwar Rücklagen gebildet aber Personal weiter massiv abgebaut wurde. Egal ob real und als „Überhang“ hinter den Kulissen als auslaufende Stellen.

Personell und was die Oberziele betrifft ist es also auch im Nordosten Zeit für einen Gipfel – an dessen Spitze die Veränderung stehen muss. Es ist kein unerreichbar hoher Berg – wenn man von der guten Basis ausgehend, nun rechtzeitig aufbricht. Und rechtzeitig heißt: Jetzt!

Der BDF traf sich im August mit forstlichem Nachwuchs im Jugendwaldheim Dümmer. Bei den vielen Themen wurde deutlich: Wir brauchen mehr und damit neues Personal. Diese Forstleute sind anders, wollen Veränderungen gestalten. Wie diese jungen Menschen zu uns finden, dies hängt maßgeblich davon ab, welche Ausstrahlung die Landesforst entwickelt. Und die studierende und praktizierende Jugend spricht eine deutliche Sprache, wenn sie sich denn zu Wort meldet. Wald und Landesforst sind eben auch ein Schaufenster.

Wir sind also gut beraten, die Landesforst als staatlich gekorene zentrale Kraft für Wald und Forstwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern so neu auszurichten, dass sie den aktuell herausfordernden Dreiklang meistern kann. 1. „Wald und Klima“, 2. Sozialleistungen des Wald steigern sowie dafür 3. ein umfangreiches Personalkonzept für den Generationenwechsel mit Aufbautendenz. In gut 10 Jahren wird jede 2. Stelle neu zu besetzen sein. Mit einem neuen Gesicht und wohl auch auf einer neu

ausgerichteten Stelle. Mindestens was die Ziel angeht. Die Zeit ist schon zu lange „drüber weg“ gegangen. Keine ausreichende Vorsorge bei der Nachwuchsgewinnung, kein angemessenes Ausbildungsprogramm auch für Praktikanten, keine „dualen“ Studenten und anderes mehr. Dies auch mangels eigener Personalkapazitäten, ein Teufelskreis.

Was zu den beiden ersten Oberzielen gehört, kann man schon im Netz lesen. Anpassungen auf die Belange des Landes sind leistbar und wichtig. Waldbau, Wild, Baumarten, Naturschutz, Forschung ...

Bleibt die Frage, wer hier das Heft in die Hand nimmt, Aufträge erteilt und Kräfte bündelt. Keine Frage ist, welche Verantwortung Landtag, Staatskanzlei und Finanzministerium für Antworten auf die Vorschläge und Anforderungen des Waldressorts findet – hier ist Politik gefragt! Die Aufstockung der Gemeinwohlbudgets für den Wald. Das Ende der Spaltung forstlicher Praxis in zwei Wirkungskreise für ein ganzheitlich gesellschaftliches Handeln, egal ob mit Spraydose, Fernglas, PC, Pflanzgerät, Repetierbüchse, Schulklasse oder Wanderverein. Forstleute vor 300 Jahren wie heute als „Retter in der Not“. Carlowitz hatte einen sozial begründeten Plan, der erst viel später als grundlegend gewürdigt wurde. Wir vom BDF nennen unseren Plan für den Wald in Not deshalb „Carlowitz-Plan CP“. Wie der in MV aussehen wird, dafür werden wir gemeinsam mit dem Aktionsbündnis Wald MV und allen waldfreundlichen Kräften gebündelt eintreten.

Für die Landesforst wird der Auftrag vom Verwaltungsrat erwartet. Er ist das von der Landesregierung und vom Landtag beauftragte Gremium für die Weiterentwicklung der Landesforst. Auch der Verwaltungsrat sollte sich dabei gut beraten lassen. Offensiv, zukunftsfähig, ohne Denkverbote. Dann kann und muss nach der Strategie am Ende auch gern gerechnet werden.

Mit dem BDF schon jetzt! Wartezeiten sind hier verlorene Zeiten. Keimruhe gern im Wald, wenn die Saat im Humus angekommen ist. Die Wurzel aber muss fix und sicher in den Mineralboden kommen, dafür machen wir uns stark. Briefe schreiben reicht hier nicht. Klimawandel! Wer macht mit? ■

PR

Landesgeschäftsstelle
Gleviner Burg 1
18273 Güstrow
Tel.: 03843-855332
Fax: 03843-855384
www.bdf-online.de